

# Volkstimme

Einzelpreis 2.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfan-  
nisch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher 2111. — Für Inserate Nr. 1567. für die  
Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 861. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 40.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich  
38.50 Mark. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Nonpareillezeile 5.00 Mark, auswärts 6.00 Mark, im  
Verkaufsteil Seite 17.00 Mark, auswärts 23.00 Mark. Vereinstatender Seite 4.00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren,  
wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 183.

Magdeburg, Dienstag den 8. August 1922.

33. Jahrgang.

## Republik, werde hart!

Aus München wird uns geschrieben:

Am letzten Freitag ist der Landtag in die Ferien gegangen, nachdem er vor Lorenschluss die neue Koalition von Bayerischer Volkspartei, Deutschnationalen und Bauern unter Dach und Fach gebracht hatte. Lerchenfeld braucht nicht mehr verantwortlich für die bayerische Gerechtigkeitspflege zu zeichnen, er hat einen deutschnationalen Oberregierungsrat Gürtner zum Justizminister ernannt. Die Regierung Lerchenfeld hat nun eine breite Basis für ihre reichsfördernde Politik gefunden, nachdem die dreizehn Demokraten aus der Koalition ausgeschieden waren.

Nichts ist so kennzeichnend für die Zerfahrenheit und Lächerlichkeit der politischen Verhältnisse in Bayern als der Umstand, daß die zwölft Bayerenbündler die Entscheidung in der Hand hatten, ob die fabriktischen Tendenzen oder die wirklich reichsfreundlichen siegen. Dieses Duzend ist eine höchst gemischte Gesellschaft. Eins ihrer Mitglieder ist als Demokrat anzuspitzen, zwei davon waren in der Eisner-Epoche im republikanischen Sinne tätig, wovon einer sogar unter der Kaiserrepublik zu Amt und Würden gelangte, die andern neun sind Wirtschaftschlimmster Sorte. Unfähige Kontonisten für jede Partei, neigen sie doch instinktiv zur Reaktion, die ihnen hohe Preise und Liebesgaben verbirgt. Denn weit über allen andern Prinzipien steht ihnen der Grundsatz, die „Not der Landwirtschaft“ nach Kräften zu mildern. Diese Not ist so groß, daß sie nicht weiß, wohin mit dem „Gelump“ von Papiergeld. Dabei soll dieses Duzend schwankender Gestalten angeblich die Opposition gegen den Heimischen christlichen Bauernverein darstellen, weshalb ihnen von politischen Hinterwäldlern auch das Prädikat „radikal“ verliehen wird. Ihr Radikalismus beschränkt sich darauf, kranpft an ihren Mandaten zu kleben, und da einer von ihnen, der berühmte Wühlhoser, das Landwirtschaftsministerium zielt, so war auch in diesen Tagen die Richtung ihrer Entschlüsse von vornherein gegeben.

Der Brief Lerchenfelds beweist, wie sehr er aller Eigenschaften eines leidenden Staatsmanns bar ist. Er setzt sich über die verfassungsmäßige Seite der Sache hinweg, weil sie von nebenwärtlicher Bedeutung sein soll, und betont dafür die politische Seite. Nun kann aber jeder staatsmännische Laie begreifen, daß sich die verfassungsmäßige Form mit dem politischen Inhalt vollständig deckt. Wie die Rahe um den heißen Brei, geht der Brief um den Kernpunkt herum.

ob Bayern die Reichshoheit anerkennt oder seine eigene „Hoheit“ darüberstellt, ob es seine Verordnungen zurücknehmen will, wenn es der Reichspräsident oder der Reichstag nach Art. 48 IV Abs. 2 verlangen. Nicht ein einziger Vorschlag wird unterbreitet, der einen Weg zur Verständigung eröffnete. Gätte der Reichspräsident auf diesen Brief antworten wollen, so hätte er sehr deutlich auf die Wichtigkeit der Phrase von einem künftigen, aus der Anerkennung der Reichsgesetze angeblich erwachsenden „Gefahrenzustand“ hinweisen müssen. Ein „Gefahrenzustand“ existiert nur für die Regierung Lerchenfeld, die ihn selbst schuf, da sie nicht wagte, den in München zentralisierten Geheimorganisationen und Mörderklub den Garauz zu machen. Durch ihre reichszerstörende Haltung hat sie ein ungeheures Maß von Schuld und Verantwortung auf sich geladen. Um so schlimmer, wenn sie sich dessen nicht bewußt wäre.

Aber sie ist sich dessen bewußt. Plan- und zielreicher hat auch die neue Regierung Lerchenfeld auf den Moment gewartet, wo sie in Bayern

den Konarajisten das Ruder in die Hand geben kann. Was tut's, wenn der „Edelföderalist“ Lerchenfeld sich dabei Lügen frisst? Am 5. April erklärte er im Landtag:

Wer an der Zusammengehörigkeit Bayerns mit dem Reiche festhält, hat die Pflicht, in Wort, Schrift und Handeln so anzutreten, daß diese Zusammengehörigkeit keinen Schaden erleidet. Diese Forderung verlangt eine sachliche ruhige Behandlung etwaiger Störungen. Die Sprache, die bestimmte Presseorgane über die leitenden Männer in der Reichsregierung führen, geht entschieden über das Maß sachlicher Kritik hinaus. Wer in München wirkt, hat gut daran, auch über die Donau und über den Rhein hinaus zu blicken. Und noch eins: Wer bürgt dafür, daß nicht einzelne durch diese Agitation in ihrem Urteil und in ihren sittlichen Begriffen verwirrt Schwärmer in einen Zustand geraten, aus dem der politische Wund entspringt? Wehe dem, der das deutsche Volk in der jetzigen Periode der Entflammbarkeit durch eine solche Tat ins Chaos stürzen würde.

Das „Wehe dem“ vom 5. April hat sich nach 3 Monaten in ein „Heil dem“ trendeutscher Bayern gewandelt, die in Verborgnis um den Bestand des Reiches die zu seiner Sprengung seit Jahr gelegten Minen anzündeten. Dem Reiche „die Knie auf die Brust und den Daumen aufs Auge“, so denken sich die verlogenen Reichsfreunde den Ausgang der Sache. Und alle Reichsfreunde in Bayern befürchten, daß der machiavellistischen Politik Rahrs 2., als welcher sich Lerchenfeld nun entpuppt hat, vom Reiche nicht die nötige Energie entgegengesetzt wird. Gatte der große Italiener das Ziel im Auge, „ein gesunkenes Volk“ mit List und Gewalt zu politischer Einheit und Macht zu führen, nicht um ein Lehrbuch für Tyrannen zu schreiben, so bezwecken die Politikaster in München, mit seinen Mitteln die alten

### Wittelsbachischen Pläne eines Großbayern

zu verwirklichen. Das bildet den Hintergrund der seit den Angstwahlen vom Juni 1920 in Bayern betriebenen Politik.

Indessen hat sie wenigstens eine volle Klärung der Gegenläge bewirkt. Die sozialdemokratische Fraktion hat der unter der deutschnationalen Fuchtel stehenden neuen Regierung Lerchenfeld am Schlusse der Tagung den schärfsten Kampf angefangt, indem sie das Gesamtbudget ablehnte und folgende Mißtrauenserklärung abgab:

Wir wenden gegen das Finanzgesetz für die Haushaltsjahre 1921/22 ein. Nach parlamentarischen Grundsätzen wollen wir dadurch unser schärfstes Mißtrauen gegen die augenblickliche bayerische Staatsregierung zum Ausdruck bringen, die in einer Zeit höchster politischer und wirtschaftlicher Not eine die Reichseinheit bedrohende, die Ziele Frankreichs fördernde, jeden kulturellen Fortschritt verneinende Politik betreibt.

Auch die Unabhängige und die kommunistische Fraktion lehnten das Budget ab.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die jetzt in voller Klarheit enthüllte Sonderpolitik der reaktionären Landtagsmehrheit über kurz oder lang auf dem toten Punkt anlangt, wenn das Reich und vor allem die Sozialdemokratie im Reiche

### nicht wieder einen jener unseligen Kompromisse

schließt, die letzten Endes die innere Misere verstärken haben. Sollte das Streben nach dem alten deutschen Bundesstaat, dem Ideal unserer „Föderalisten“, damit einen weiteren Ausgangspunkt finden, dann würde in Bayern die Opposition gegen die Reichsförderer völlig gelähmt werden. Schon machen sich Anzeichen für einen politischen Pessimismus breit, der immer in die Erscheinung trat, wenn das Reich sich im Laufe der Geschichte schwach zeigte. Auch in Arbeiterkreisen. Eine gerade, offene und ehrliche Antwort auf die verzuckerten diplomatischen Ränke der bayerischen Reaktion zu geben, ist höchste Pflicht der Reichsregierung. Mehr noch der Partei, in deren Hände das Schicksal des deutschen Volkes gelegt ist.

Keine Verlängerung des Konflikts, kein Zurückweichen vor den Feinden der Weimarer Verfassung! Den bayerischen Monarchisten und Geheimbündlern die Knie auf die Brust und den Daumen aufs Auge. Viel zu lange schon haben sie mit dem Reiche Schindluder getrieben! Republik, werde hart!

### Vorverhandlungen in München.

Der bayerische Ministerpräsident Lerchenfeld ist weder am Sonnabend noch am Sonntag in Berlin eingetroffen. Das berührt um so merkwürdiger, als nach der Ueberreichung der bayerischen Antwort dem bayerischen Ministerpräsidenten sofort eine Einladung zu persönlichen Verhandlungen in Berlin übermittelt wurde und die Berliner amtlichen Stellen auf Anfrage immer wieder feststellten, daß der Konflikt zwischen Bayern und dem Reiche nur in Gegenwart Lerchenfelds in Berlin seine Beilegung finden könnte.

Inzwischen hat nun in München eine Verhandlung stattgefunden, an der für das Reich Reichswehrminister Geßler und Reichsernährungsminister Fehr offiziell teilgenommen haben. Die bayerische Regierung ließ als Ergebnis dieser Verhandlungen mitteilen, daß sich in allernächster Zeit eine bayerische Kommission zu Besprechungen nach Berlin begeben wird.

Allem Anschein nach hat man also in Berlin der Forderung der bayerischen Regierung, zunächst in München zu ver-

handeln, stattgegeben. Das wäre an und für sich kein Unglück, wenn man in den Berliner amtlichen Stellen gleichzeitig den Mut aufgebracht hätte, die Öffentlichkeit von dem Stande der Absichten zu unterrichten und wenn man nicht noch heute die ganze Angelegenheit systematisch in Dunkel hüllen würde.

Wir müssen schleunige Auskunft darüber verlangen, wer nach der Einladung der Reichsregierung an den bayerischen Ministerpräsidenten die in Bayern weilenden Reichsminister zu Verhandlungen in München beauftragt hat und warum diese Aenderung der anders geplanten Dispositionen erfolgt ist.

Das Ganze riecht nach Kompromisselei, deren Folgen unser Münchener Vertreter oben deutlich genug gekennzeichnet hat. —

### Die ersten fünf Gewalttaten.

Was ist am Sonnabend am Rhein geschehen? Nichts. Wenigstens Kruppen haben sich nicht in Bewegung gesetzt. Das Ruhrgebiet ist noch nicht okkupiert worden.

Aber Poincaré ist trotzdem nicht müßig gewesen. Am Sonnabend vormittag 11 Uhr wurde ihm die letzte deutsche Antwort übergeben, in der gebeten wurde, die Differenzen einer nochmaligen gemeinsamen Prüfung der Akten zu unterziehen, und eine Stunde später ging Poincarés „friedlicher“ Befehl heraus. Retorsionen nennt er das, was er jetzt gegen Deutschland unternimmt. Im Gegensatz zu Sanfionen, die er lieber gehabt hätte. Er kommt uns mit wirtschaftlichen Daumenschrauben statt mit militärischen Bangen. Im Grunde läuft alles auf dasselbe hinaus.

Was ist dazu zu sagen?

Am 15. August sind die nächsten Ausgleichszahlungen der Reichsregierung an die Ententemächte fällig. In Anbetracht der Entwicklung unserer wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, von den alliierten Staaten eine Herabsetzung dieser Zahlungen zu erbitten. England und Belgien haben das deutsche Ersuchen in einem vorläufig befriedigenden Sinne beantwortet, während die französische Antwortnote zu einem Schriftwechsel zwischen Frankreich und Deutschland Anlaß gab, der jetzt mit neuen Gewaltmaßnahmen der französischen Regierung geendet hat.

Hast 10 Tage vor Ablauf des Fälligkeitstermins hat sich die französische Regierung, deren Ausgleichsanprüche von Deutschland nie als ungerecht bezeichnet wurden, erlaubt, zur Erlangung ihrer Forderungen fünf Gewaltmaßnahmen zu ergreifen, die gegen den Friedensvertrag verstoßen und von denen sich drei auf das Ausgleichsverfahren selbst, zwei auf Elsaß-Lothringen beziehen.

Der Sinn des Ausgleichsverfahrens besteht darin, daß die Vorkriegsschulden eines Franzosen nicht direkt an einen deutschen Gläubiger und umgekehrt gezahlt werden, sondern jeder einzelne an das Ausgleichsamt seines Landes die Zahlungen vorzunehmen hat. Die Ausgleichsamter belasten sich dann gegenseitig und zahlen an die betreffenden Landesangehörigen die Schuldsumme aus. Während dieses Verfahrens für Deutschland eine ungeheure Belastung bedeutet, bringt es den französischen Gläubigern den Vorteil, daß ihre Forderungen nicht in entwerteter Mark, sondern in Frank zum Vorkriegskurs, also pro Mark 123 Frank beglichen werden.

Auf Geheiß Poincarés sollen nun die französischen Ausgleichsamter die deutschen Forderungen jetzt nicht mehr anerkennen. Das wird zur Folge haben, daß die Zahlungen im Ausgleichsverfahren überhaupt eingestellt werden. Dem Poincaré darf nicht erwarten, daß Deutschland nunmehr ohne weiteres die französischen Forderungen anerkennen wird. Wir wissen, daß falls Deutschland für sich jenes Recht beansprucht, das Poincaré unter dem Bruch des Friedensvertrags sich herausnimmt, wir nach Pariser Deputation ein neues „Unrecht“ begehen. Aber selbst auf diese Gefahr hin muß die Reichsregierung entschlossen handeln, bis die übrigen alliierten Mächte eine Entscheidung über unser Stundungsersuchen gefällt haben.

Der zweite Gewaltakt und damit das zweite Unrecht Poincarés bezieht sich auf die Entschädigungen des gemischten Schiedsgerichtshofs. Dieses Schiedsgericht setzt die Schäden fest, die französischen Staatsangehörigen aus außerordentlichen Kriegsmaßnahmen Deutschlands entstanden sind. Während bisher laut Abkommen mit England und Frankreich die durch Entschädigung des Schiedsgerichtshofs fälligen Beträge hauptsächlich aus dem Erlös liquidierten deutscher Güter gedeckt wurden, soll die Reichs-



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 7. August 1922.

Von Parteizwist befehdet.

Wir erhalten diese Zuschrift:
Rechtlich obliegt der Polizeibehörde in Magdeburg, also dem Polizeipräsidenten, die Pflichten, Brücken, Straßen und öffentliche Wege zu benennen, weil diese zur Ordnung gehört, die bei der Auffindung der Bewohner, Geschäften und bei allen Dingen des öffentlichen Lebens eine Rolle spielt.

Bei der Benennung der Sternbrücke hatte der Magistrat dem Polizeipräsidenten vorgegriffen; dieser war mit der Bezeichnung „Sternbrücke“ nicht einverstanden, weil das bedeutende Bauwerk seiner Meinung nach mit diesem Namen nicht die würdige Bezeichnung erhielt.

Im Frieden begonnen; Vom Krieg unterbrochen; Durch Naturgewalt gemuldet; Von Parteizwist befehdet; Im Frieden vollendet.

In dieser Rapidar-Zeitschrift ist die Geschichte der Brücke niedergelegt. Es fanden sich sogar Gelehrte, die dem Magistrat die Kosten für diese Relieftafel im Betrag von 20 000 Mark stifteten wollten. Der Vorsitzende der Stiftung erklärte aber dem Polizeipräsidenten nach der Ermordung Rathenaus, daß unter der obwaltenden, unberühmten Feste gegen das Bürgerrecht die Stifter nunmehr nicht daran dächten, die Mittel aufzubringen.

Heilbehandlung für Kriegsoffer.

Das Reichsversorgungsgesetz gewährt Kriegsbeschädigten kostenfreie Heilbehandlung für ihr Dienstbeschäftigungsleiden. Um auch Kriegsteilnehmer, die von diesem Gesetz nicht erfasst werden, die Ausgaben für die Heilbehandlung zu verringern, sind beim Haushalt des Reichsministeriums des Innern Mittel zur Gewährung von Zuschüssen zu den Heilbehandlungsstellen zur Verfügung gestellt.

Rückförtierung der Ehepaare.

Die Ziffer der Ehescheidungen hat sich auch im Deutschen Reich bis zum Jahre 1920 außerordentlich gesteigert. Im Jahre 1913 kamen auf 100 000 Personen der Bevölkerung 26,6 Ehescheidungen. Diese Ziffer stieg im Jahre 1919 auf 36,2 und im Jahre 1920 auf 59,1. Die Ziffer ist am höchsten in den Großstädten. An der Spitze steht Hamburg (223,6), es folgt Berlin (219,7).

In einer der letzten Nummern der amerikanischen Zeitschrift „Current History“ wird die sehr interessante und äußerst aktuelle Frage eingehend behandelt, ob die in allen Ländern zunehmenden Ehescheidungen eine soziale Gefahr bilden. Es wird versucht, hinter den äußeren Veranlassungen die tiefen Gründe für das rasche Anwachsen der Ehescheidungsprozesse in Amerika anzuführen.

Eine der wichtigsten und ausfallgehebensten Ursachen der zahllosen Ehescheidungen sieht der Verfasser in der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Die Zahl jener Frauen, die sich durch einen selbständigen Beruf wirtschaftlich unabhängig von der Eritat gemacht haben, ist im Zunehmen. Diese Selbständigkeit des Berufs und die daraus resultierende Unabhängigkeit vom Manne hat in Amerika ansehnlich sehr zur Eoderma und spätem Echeidung vieler Ehen beigetragen.

Der Verfasser betont immer wieder, daß die Ehescheidung an und für sich, bei einer offensichtlichen Unmöglichkeit des ehelichen Zusammenlebens, vom Gesichtspunkt der guten Sitte ein Segen sei, aber er betont ebenso ausdrücklich, daß das Anwachsen der Ehescheidungen, wie es sich in den letzten Jahren zeigte, eine furchtbare Gefahr für die Gesellschaft darstelle. Als Beweis dafür gibt er an, daß in vielen Staaten Amerikas die Zahl der Ehescheidungen die der Eheschließungen bei weitem übersteige.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Sitzung sämtlicher Betriebsobleute am Dienstag den 8. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Jugendheim, Georgenplatz 10. Funktionäre! Die Sammellisten sind möglichst im Laufe dieser Woche abzuliefern.

Bezirk Sudenburg. Am Dienstag den 8. August, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in den „Sudenburg Festsälen“ (Eitzeller, großer Saal). Referent: Ehebedauer Genosse P. Wader.

Bezirk Wilhelmstadt. Die Frauen treffen sich am Mittwoch den 9. August, nachmittags 2 Uhr, an der „Wilhelma“ zum gemeinsamen Spaziergang nach Grafemanns Garten.

Fast hundertfache Teuerung. Die Großhandels- und Einzelhandelspreise des statistischen Reichsamts ist im Durchschnitt Juli 1922 auf 9957 gestiegen und zeigt damit eine beinahe hundertfache Verteuerung der Großhandelspreise an. Gegenüber dem Juni 1922, wo die Großhandelspreisindex auf 7030 stand, ist somit eine Preissteigerung von 41,6 v. H. eingetreten.

Die Magdeburger Volksbühne ist die Vereinigung der Kunst- und Theaterfreunde aus allen Volksschichten. Ihre Hauptaufgabe ist dem Volke gute Schauspielkunst zu vermitteln. Sie wird die Eintrittspreise für ihre Veranstaltungen so stellen, daß auch der Arbeiterbeiträge sich an dieser Kunst erfreuen kann.

Dauerkarten zur Miama!

Table with 2 columns: Card type and Price. Stammkarten 265.00 Mk., Zusatzkarten 165.00 Mk., Schüler- und Kinderkarten 90.00 Mk.

Sämtliche Dauerarten sind an Eittage auszugeben. Ausstellung sofort im Verwaltungsgebäude. Lichtbild ist mitzubringen.

Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 23. Juli bis 29. Juli 1922 die Zahl der Eheschließungen 68; der Lebendgeborenen (Bornwoche) 60 männliche, 47 weibliche, zusammen 107; der Gestorbenen 40 männliche, 29 weibliche, zusammen 69, darunter Kinder im 1. Lebensjahr 7 männliche, 4 weibliche, zusammen 11; die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten und zwar: Scharlach - (dabei - auswärts), Diphtherie und Krupp 3 (-), Typhus 2 (-), Kinobettfieber - (-), Ruhr 5 (-), Genidharrre - (-). Zugzüge von auswärts 266 männliche, 194 weibliche, zusammen 460. Fortzüge nach auswärts 249 männliche, 218 weibliche, zusammen 467. Politisch gemeldete Fremde 2299.

Ein Zwanzigmarkstück 2500 Mark. Der Ankauf von Gold durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 7. bis 13. August zum Preise von 2500 Mark für ein Zwanzigmarkstück und 1250 Mark für ein Zehnmarkstück.

Berücksichtigung der langjährig Erwerbslosen. Wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, weiß der Minister für Volkswirtschaft in einem Erlaß darauf hin, daß auf die vorzugsweise Berücksichtigung langjähriger Erwerbsloser bei Maßnahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge allgemein besonderer Wert zu legen ist.

Auslandszögen: Deutsches Siedeln und Wandern.

Einwanderung nach Rußland. Das deutsche Rote Kreuz teilt uns mit: Der Verband der Kaufmanns-Lebensmittelpunkte nach Rußland hat in der letzten Zeit einen ständig wachsenden Umfang angenommen. Die Einrichtung hat sich besonders deshalb eingebürgert, weil nur bei diesem Verfahren volle Gewähr für Auslieferung der Pakete gegeben wird.

Neue Abfahrtswege. Vom Magdeburger Verein für Abfahrtswege wird uns geschrieben: Nachdem die diesjährigen Abfahrtsarbeiten seit einigen Wochen beendigt worden sind, haben wir die Arbeiten an dem Neubau Bergmäher ausgenommen. Dieser Weg wird eine der reichhaltigsten Partien des Meviens Küllzau erschließen und eine wesentliche Verbesserung unserer Regenersee bringen.

Der Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde hat in „Richardts Festsälen“ vom 5. bis 13. August eine Ausstellung aufgebaut, die regen Besuch verdient. In mehr als 300 Behältern zeigen 40 Mitglieder ihre stummen Lieblinge, die sich durch seltsame Formen, prächtige Farben oder besondere Eigenarten in der Brutpflege auszeichnen.

Gestohlen wurden: aus der Garderobe einer Schankwirtschaft in der Leipziger Straße ein dunkelbrauner Overcoat mit vier Steppnähten und hellgelbem Futter; aus einer Fabrik an der Hindenburgstraße 10 Zentner eiserne Motorteile; aus verschiedenen Stellen die Hausabwässer; aus einem Unterrichtsraum im Luisenpark ein Messer mit Zuberhölzchen; aus einer Wohnung in der Wittenberger Straße ein Duzend silberne Messer und sechs silberne Teelöffel.

Ein Schwein gestohlen. Ein 3 Zentner schweres Schwein ist am 5. d. M. nachmittags aus einem Stalle am Vogelgelang gestohlen, sofort an Ort und Stelle abgeschlachtet und mit einem Hundwagen weggeführt worden. Die bermallichen Täter, zwei ungleich große Männer, sind gefasst, aber nicht erkannt worden.

Verhaftet. Ein gewohnheitsmäßiger Abtreter, Treppenläufer- und Wasserhangendieb wurde festgenommen in der Person des Arbeiters Albert Danke, Palatenstraße 2.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Generalprobe zur Besetzungsfest am Mittwoch abend 10 Uhr im Jugendheim. Alle müssen kommen. - Die Besetzungsfest am Mittwoch abend 10 Uhr im Jugendheim. - Die Besetzungsfest am Mittwoch abend 10 Uhr im Jugendheim.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Stadttheater. Dienstag (außer Anrecht): Orpheus in der Unterwelt. - Mittwoch geschlossen. - Donnerstag (außer Anrecht): Orpheus in der Unterwelt. - Freitag (einmaliges Gastspiel des Kammerängers Karl Jörn, Retropolitan Opera Kempten): Aida. - Sonnabend geschlossen. - Sonntag (außer Anrecht): Orpheus in der Unterwelt.

Victoria-Theater. Dienstag (zum erstenmal): Aida. - Mittwoch Nachtspiel. - Donnerstag (Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Theater und Kunst): Wallensteins Lager; Dienstag: Die Piccolomini. - Freitag (Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Theater und Kunst): Wallensteins Tod. - Sonnabend: Sultan. - Sonntag: Aida. - (Vorverkauf im Bureau des Verkehrsvereins).

Tagung der Eisenbahner.

Am 26., 27., 28. und 29. Juli 1922 fand in Göttingen der Sachtag der Fachgewerkschaft der nichttechnischen Eisenbahnbeamten und -anwärter (rund 50 000 Mitglieder) statt. Nach Eröffnung des Geschäftsberichts durch die einzelnen Vorstandsmitglieder und einem ausführlichen Vortrag des Mitgliedes des Reichswirtschaftsrats Eisenbahnenoberinspektor Lange über das Arbeitszeitgesetz wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, die sich schärf gegen den Entwurf der Dienstdauerordnungen wendet.

Von den Delegierten wurde alsdann ein Hauptauschuß zur Beratung der Interessenfragen gewählt, der vor allen Dingen Stellung zu der von der Verwaltung geplanten Einführung der Einheitsläufe nahm. Ferner wurde auch die Denkschrift, die der Vorstand mit Rücksicht auf die bevorstehende Neubearbeitung der Einföhrung der Beamtengruppen in das Besoldungsgesetz ausgearbeitet hatte, besprochen; und die aufgestellten Forderungen zum Beschluß erhoben.

Der erste Vorsitzende der Reichsgewerkschaft Eisenbahner-Inspektor Rente, referierte eingehend über die allgemeine Lage, insbesondere berichtete er über die weiteren Verhandlungen in der Frage der Besoldungsfrage. Er betonte, daß eine befriedigende Erledigung in aller Kürze eintreten werde, da er und der Vorsitzende Scharf sich dem Reichsverkehrsminister gegenüber die Erklärung abgegeben haben, daß sie auf Wiedereinstellung in den Staatsdienst verzichten.

Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Karl Dittl (Erfurt), 2. Vorsitzender Carl Reimann (Berlin-Lichtenberg), Schriftführer Willi Schier (Koblenz), Kassierer Georg Werner, Baumgartenweg, und Generalsekretär Felix Glaubrecht (Frohnaun in der Mark). Als Interessensvertreter für die einzelnen Gruppen wurden gewählt: Eisenbahnkreuzfahrer Anders (Berlin), Eisenbahnassistent Willi Göl (Leipzig), Eisenbahnwärter Gesele (Berlin), Rangbeamter Gierzi (Berlin) und Beamtin Jennig (Berlin). Während der Tagung wurde der Beschluß des Reichsbundes deutscher Post- und Telegraphenbeamten (150 000 Mitglieder), wonach der Austritt aus dem Deutschen Beamtenbund hingenommen wurde, bekannt und mit großem Beifall aufgenommen.

Provinz und Umgegend.

Parteimachtigkeiten.

Reichstagsarbeiten. Sozialdemokratischer Verein. Mittwoch den 9. August... außerordentliche Mitgliederversammlung im großen Saale von Heros.

Kreis Wanzleben.

Wanzleben, 7. August. (Bürgerliche Verleumdung.) Eine ganze Anzahl bürgerlicher Zeitungen in Wanzleben und der Provinz verbreiten folgende Nachricht: „Der Vorsteher und Kassierer der Ortsgruppe der S. P. D. hat seinen Wohnsitz und seine Familie im Stiche gelassen...“

Kreis Jerichow 1 und 2.

Jerichow, 7. August. (Die Weiher des Denkmals) für die Opfer des Weltkrieges, die unter rege Beteiligung der gesamten Einwohner stattfand, gestaltete sich zu einer erhebenden Trauerfeier für unsere Lieben, die in Feindesland ihr junges Leben lassen mußten.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 7. August. (Genossin Pasemann f.) Unsere Mitkämpferin Genossin Pasemann wurde am Sonnabend zu Grabe getragen. Ein quodlibet Seiden raffte die erst 41jährige hübsche Genossin und Genossinnen geben ihr die letzte Ehre.

Saalfeld, 7. August. (Bannerweihe.) In derselben würdigen und eindrucksvollen Weise wie in anderen Orten vollzog sich auch bei uns am Sonntag die Bannerweihe, verbunden mit einem Parteifest.

Kreis Kalbe.

Kalbe, 7. August. (Taufjung.) Im den Eltern derjenigen Kinder, die im Jahr 1921 geboren sind und noch nicht getauft sind, Gelegenheit zu geben, ihre Kinder unentgeltlich taufen zu lassen.

Groß-Rosenburg, 7. August. (Sommer-Suisbegiri.) Wie dringend notwendig es ist, die Suisbegiri anzulösen, zeigt das Verhalten des Dammerpöblers und Suisvorführers.

Staat höhere Einnahmen zu sichern. Die Leuten auf den Getreidefeldern läßt man dieses Jahr nicht von allen Einwohnern sammeln, weil kürzlich einige Arbeiter infolge der Hungerkämpfe in der Landwirtschaft sich andere Beschäftigung suchten.

Löbburg, 7. August. (Wie wieder Krieg!) Aus unserm Orte sind 150 Männer dem Wahnsinn des Weltkrieges zum Opfer gefallen. Fast alles Arbeiter. Wie in vielen anderen Orten, tauchte auch hier der Gedanke auf, den Gefallenen ein Denkmal zu setzen.

Unterbezirk Staffurt-Achersleben.

Staffurt-Geoyoldshaus, 7. August. (Das Arbeitersekretariat) wurde in den Monaten Juni und Juli von 184 Personen um Rat, Auskunft und Hilfe angefragt.

Kleine Chronik.

Die Geständnisse des Raubmörders Blume. Der in Dresden verhaftete Raubmörder Wilhelm Blume hat nunmehr in allen Einzelheiten das Geständnis seiner Berliner Missetaten wiederholt und glaubhaft belegt.

Genesungsstation in Nordamerika. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Schnellzug und einem Personenzug bei Sulphur Springs wurden 60 Personen getötet und 100 verletzt.

1000 Personen verhaftet. Eine große Streife der Berliner Kriminalpolizei fand in der Gegend des Schleifischen Bahnhofs fast. Etwa 1000 Personen wurden zwangsweise von denen im Laufe der Nacht ein großer Teil wieder entlassen werden konnte.

Schreckensstat eines Familienvaters. Der Mühlenbesitzer Michel Kreuz in Merzig an der Saar, seine Frau und seine vier Kinder im Alter von 18 Monaten bis 16 Jahren, wurden in ihrem Schlafzimmer mit durchgeschrittenen Pfeilen als Leichen aufgefunden.

18 Postämter an einem Tage betrogen. Ein rasende Schwindelrundfahrt machte am 28. Juli ein Kreditbrieffälscher, der die Berliner Postämter heimlich suchte.

Schweres Unwetter in Württemberg. Im württembergischen Amden ging ein heftiges Hagelwetter nieder. In den Oberämlern Weutlich und Wangen wurde bedeutender Schaden angerichtet.

Familiengräbde. In Tübingen bei Dessau schloß der Landwirt Friedrich Grabau, ein dem Trunk erabener Mann, in einer Art Selbstmordfall im Wohnhaus und den Stallungen alle Gegenstände mit der Axt entzwei.

Sechsmillionen Kohlenbeschaffung. In Lindenburg wurde eine große Kohlenbeschaffung aufgedeckt. Nicht weniger als 700 Waggons Kohlen sind in einer dorkigen Grube verschoben worden.

Im Schneesturm verunglückt. Der Finanzbeamte Siemel, dessen Bruder und ein bairischer Zollbeamter namens Moser sind auf dem Gosaugleis im Dachtingebiet in heftigem Schneesturm ums Leben gekommen.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbezahlung, die Zeile 4.00 Mark, aufgenommen. Gewerdegewerkschaften n. a. Am Dienstag den 8. August, abends 7 Uhr.

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Stand, and other water level indicators. Includes locations like Brandenburg, Oberpegel, Unterpegel, Rathenow, etc.

Wettervorhersage.

Dienstag den 8. August: Bollig, mäßig warm, zeitweise Regen.

Peter Rarn.

Vom Graf von Sollogow

(12 Fortsetzung)

Er ging aus, um irgendwas zu kaufen zu essen, denn die Speisekammer der Kräfte war längst leer, ja, er sah ein wenig in der Stadt um und legte sich dazu zu einem ansehnlichen Mittagessen wieder, der jedoch von der letzten Nachtjagd jener großen Rauberei sehr weit ist.

ganz neue Menschenjorte aus der Nähe kennen zu lernen, aber diese Menschen lebten so fest, daß sie fast durchweg dem Alkohol anhängen und nach einem raschen Nachtmahl sofort ihre Schlafkammer aufsuchten.

Peter hatte über diesen dummen August Kränen gelacht und darum stellte er es sich höchst amüßig und abenteuerlich vor, mit einem solchen schwermütigen Madman inszenieren zu gehen.

Der dumme August war bereits abgehandelt und nun und nimmer hätte Peter die ungewohnte sinnliche Frage des Clowns mit der roten Kullennose in dem bleichen, industriellen Gesicht wieder erwidert.

Als aber die vier Clowns sich tollwütig in unaufrichtige Tänzlein betrauben hatten, sah Herr Schidlowki den neuen Kapellmeister in höchster Form und sogar in ganz passivem Zustand, sich seiner Forderung entgegenzusetzen. So gelangten sie

in eine recht gemütliche Seemannsküche im Hafenquartier, wo man billig speiste und starke heiße Getränke mit Nachschub verfügte. Während des Essens verbarste der seltsame Clown, den man in dieser Beleuchtung und dieser Umgebung eher für einen wohl-angelegerten Gelehrten hätte halten können, immer noch in seinem schweigenden Ernst.

Herr Schidlowki runzelte unwillig die Stirn und brummte: „Insinn, Zirkus — Polizei, dritte Abteilung. Sie brauchen sich vor mir nicht verstecken. Glauben Sie, ich spiele zu meinem Vergnügen den dummen August?“

„Jetzt begriff Peter. Er schob mit einem Nuck seinen Stuhl zurück, zog empört die Brauen zusammen und fuhr den Clown an: „Herr, wofür halten Sie mich? Ich muß doch sehr bitter!“

„Sie sind nicht zornig, lieber Herr, es ist wunderbar, daß man in mein Vaterland keinem Menschen taten darf.“ (Fortsetzung folgt.)



Grosshandel und Industrie

Rucksäcke  
Schlafdecken  
Hängematten

Mechanische Plan- und Sackfabrik



**Carl Winter**

MAGDEBURG I  
Kronprinzenstrasse 6  
Fernspr. Nr. 8332, u. 1330

Hermann Förster Schillstraße 2  
Sack- und Planen-Fabrik  
Telephon 1708 und 663  
Säcke und Planen kauf- und leihweise



**: Bauhütte :  
Magdeburg**

Reserviert für

**Allgemeine Elektrizitäts-  
Gesellschaft Magdeburg**  
Installations-Bureau, Kaiserstr. 65

**Brennstoff-Ersparer „Aeosolo“**  
für Industrie, Haushalt und Gewerbe  
Breiteweg 128. Fernr.-Nebenstelle 319

**Zentralheizungs-Anlagen**

E. A. Müller & Co.  
Fernsprecher Nr. 2675 Schüllerstraße Nr. 43

Reserviert für Firma

**A. J. Neckel, Isoliergeschäft**  
Olvenstedter Straße 25

**Hermann Habener** Mogensstr. 27  
Reparaturanstalt elektr. Maschinen und Apparate

**Friedrich Schoof** Mittagstraße 33  
Fernruf 2825  
Maschinen-Reparaturwerkstatt der gesamten Industrie  
Folien für Zahnrad- und Zahnstangen  
Reiniger-Ventile und Kundenstühle



**Rudolf Niesche**, Nr. 40 Kaiserstraße Nr. 49  
Fernsprecher Nr. 3553  
Vollständiger Anstalt — Auto-Decken — Oel — Benzin

**Adolph Behrendt**, Magdeburg, Bismarckstrasse 11.  
Fernspr. 6870, 71 u. 72. Adole-Schokoladen und  
Zuckerwaren. Bill. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

**Rudolf Boye** Turmschanzen-  
strasse 1a  
Sirup- und Konsthonigfabrik  
Verlagt die führenden Marken Rotkäppchen und  
Grün-Rot!

**Reinhardt** Kakao  
Schokoladen  
Zuckerwaren- und Marzipanfabrik  
Verkaufsst.: Breitenweg 80/82, Breiteweg 53, Alte Ullrichstr. 7

**Weinreich & Reinecke**  
Zuckerwaren- und Schokoladenfabrik

**FRANZ DIEKE**, Büdenstraße 13  
Marzipanfabrik

**Raucht „Teomü-Tabake“**  
aus der Fabrik von

**Theodor Müller, M.-Neustadt**  
Einschick in den Spezialgeschäften

**Ludwig Kortum** Mittagstraße 33  
Fernsprecher Nr. 3225  
Kauf- und Musik-Fabrik

**Geschäftliche Rundschau**  
und  
**Zeitungs-Dauer-Fahrplan**

Musterschutz

**MONOPOL-Trinkbranntweine**  
Klarer, Wacholder, Aquavit, Kümmel  
Grossvertrieb für den Bezirk Magdeburg:  
Monopolbranntwein-Vertriebsgesellschaft m. b. H.  
Magdeburg, Olvenstedter Strasse 48

Reserviert für

**Alb. Ullrich & Co., Zuckerwarenfabrik**

**Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft**

vom. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost

Saccharin — Chemisch-technische und pharmazeutische Präparate aller Art  
Spezialpräparat für die Einmachezeit: Hadenon-Tabletten  
Beachten Sie unsere Stände auf der Milama: Halle IV Nr. 1498 u. 1539, Halle V Nr. 5, Halle VI Nr. 205

Ohne Gewähr	B	Ohne Gewähr
<b>Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach</b>		
Braunschweig-Hannover (V): 1212 (D), 1222 (D), 540, 924, 1252 (D), 312 (D), 354, 612 (D), 712		Groß-Salze-Elmen (II): 505 (W), 540 (W), 685 (W), 1215 (W), 143 (W), 285 (S), 922
Braunschweig-Hameln (V): 1222 (D), 312 (D)		Förderstedt (II): 359 (W)
Braunschweig-Seesen (V): 205		Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 435, 658
Braunschweig (V): 910, 125		Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1055
Eilsleben (V): 440 (W), 1120		Kreienzen-Frankfurt a. M. (III): 1205 (D)
Berlin (IV): 450, 540 (D), 650 (D), 705 (D), 855, 1035, 115 (D), 410 (D), 510, 555 (D), 715 (D), 825 (D), 820, 920		Blumenberg (III): 355 (W), 542 (W), 780, 308, 441, 641
Burg (IV): 522 (W), 215, 420 (W), 615, 1125		Thale (III): 550 (S), 630, 915, 1215, 388, 710
Loburg (IV): 745, 100, 900		Blumenberg-Stauffurt (III): 780, 308, 441, 641 (S)
Zerbst-Leipzig (IV): 550, 940, 155, 355, 745		Halberstadt (III): 953 (D), 115 (D), 1120
Halle-Leipzig (II): 425, 700 (D), 720, 1030, 1105 (D), 130, 420, 610 (D), 720, 915 (D)		Wittenberge (I): 525, 845 (D), 610, 1120
Köthen (II): 1215		Wolmirstedt (I): 510 (W), 680 (W), 115, 435 (W)
		Oebisfelde (I): 615, 940, 124, 440, 820
		Stendal (I): 924, 387, 725 (D)
		Neuhaldensleben (I): 355 (W), 1155

**Gartenbaubetrieb H. O. Lübeck** Baumstraße: Gölber Weg, Fernspr. 3177  
Samenhdlg.: Hasselbachstr. 3, Fernspr. 3254

**Fahrräder und Freilaufnaben**

in erstklassiger Ausführung

Metall-Industrie Schönebeck A.-G., Schönebeck a. d. E.

**Salge & Schellert**

Bank — Kaiserstrasse 2  
Fernsprecher 1055 u. 4840. Stahlkammer

**Commerz- und Privat-Bank**

Aktiengesellschaft  
Kaiserstraße 27/28 und 11 Depositionskassen —  
Telephon 221, 528, 282

**Mitteldeutsche Creditbank**

Filiale Magdeburg

**Nußbaum & Rothschild**

Bankgeschäft, Alte Ullrichstraße 16

Lastkraftwagen mit und ohne Anhänger  
vermietet jederzeit fahrfertig mit Chauffeur  
Kraftverkehrsgesellschaft Sachsen-Anh.  
Telephon 221, 528, 282

Filialen: Halle, Halberstadt, Mühlhausen, Erfurt, Ilmenau,  
Nordhausen, Wittenberg.

**Paul Siebert G. m. b. H.**

Spedition  
Altes Fischerufer 32/35 Altes Fischerufer 32/35

**Gesellschaft f. Land- und See-Transporte**

Obitz & Co.,  
Breitenweg Nr. 183  
Fernsprecher 2039

**Wilhelm Eigenwillig jun.**  
Magdeburg-S., Hübnerstraße 30 — Fernsprecher 514  
Spedition — Möbeltransport — Wohnungstausch

**Carl Fiering, Magdeburg-S.**  
Hübnerstraße 32 — Fernsprecher Nr. 1322  
Spedition — Möbeltransport

**RICHARD GROSSE** Kleine Dlesdorfer  
Straße 31.  
Fahrgesetz und Spedition — Fernruf 225

**Schwenke & Co., G. m. b. H.**  
Kaiserstr. 23, Fernspr. 625 Lastkraftwagen-Großhandel

**Albert Theuerkauf**

EISEN — METALLE — MASCHINEN  
— Magdeburg-Nord, Anschlußgleis —  
Telephon 4755

Reserviert für  
**C. Schuchardt**

Reserviert für  
**Heinricy & Schumacher**

Reserviert für  
**Friedr. Wilh. Abel**

**ERICH LOHSE** Weinbergstraße 1a  
Fernsprecher 3545  
— Pack- und Einschlagpapiere für Handel und Industrie —

**Bernhard Kesten & Co.**  
Fernsprecher 2559  
Altmetalle — Metallrückstände  
Kontor und Lager: Weinberg 15, Endelstr. 33/34

**Julius Katz**  
Rohprodukte, Eisen,  
Metalle, Abbruchunternehmungen

**P. L. Behrendt** Ebersdorfer  
Straße 47  
Altmetalle, Metalle, Gußbruch. Fernspr. 4924

**Baudorff & Winter** Kaiserstraße Nr. 25  
Fernsprecher 1677  
— Lastkraftwagen, Drogen- und Farben-Großhandel —

**Alfred Käufer** Seifert Platz, Hand- u. Schenker-  
tischer — Pelzwaile —  
— Fernsprecher 7155 —

**Albert Steinhoff**  
Kanonierstraße 8 Darmhandlung Fernruf 2053

Grosshandel und Industrie

Reserviert für

**Max Bahr**

Sackfabrik

Steinkohlenteeröle für Heizzwecke und Diesel-  
motorenbetrieb, Karbolium, Teerprodukte jeder  
Art liefert vorteilhaft ab Werk

**Ring-Kompanie G. m. b. H.**

Magdeburg, Breiteweg 184  
Fernruf 1411 u. 6460 Fernruf 1411 u. 6460  
Drahtanschrift: Ringkompanie

**Paul & Co.** Große Dlesdorfer  
Straße 51b  
Fruchtsaftpresserei u. Likörfabrik, Spezialität: Edellikör

**Thurm & Beschke**  
Magdeburg Fernruf 901, 910, 7068  
— Lacke für Industrie —

**Kirchheim & Co.**  
KC-Motoren zum Einbau in Fahrräder  
KC-Motorräder

**Gustav Friese & Co.** Nachtweide Nr. 82  
Telephon Nr. 7320  
Holzpantinen, Tuch- und Pflischpantoffel  
— Schuhwaren aller Art —

**Tempel & Otto, Wilhelmstr. 15**  
Likörfabrik, Weinhandlung, Dampf-Kognakbrennerei

**Otto Grunow Nachfl.** Harsdorfer Straße Nr. 6  
Fernruf Nr. 1088  
Gewürzmühle — Spezialität alle Gewürze,  
— garantiert rein in jeder Packung —

**Richard Fritzsche**, Insteber Str. 16  
Schuh- und Pantoffelfabrik

**Olivenöl!** das gute Seifenpulver!

**Schokoladen-Großhandlung**  
**Otto Jacobs**  
Fernspr. 680 Geschäftst. 9-5 Uhr Frankfurterstr. 1

**Orket-Rauchtabake**  
sind die besten!

Herstell.: Ortloff & Kottner, Zigarren- u. Tabakfabrik  
Magdeburg — Fernsprecher 1533

**Walter Voß**, Magdeburg-Neustadt,  
Nachtweide 80 —  
Eisenhandlung  
Fernsprecher Nr. 5739 Fernsprecher Nr. 5739

kauft stets  
Kernschrott — Gußbruch — Späne — Blechschrott  
Kesselmaterial — Schneideseisen

Muttern, schwarze Schrauben und Nieten  
aller Art sofort ab Lager lieferbar  
**Hutmacher & Winkler**  
Magdeburg, Wittenberger Straße 17 — Handelshafen  
— Telephon 7714 —

**Carl Friedr. Schmidt**, Prälatenstr. 21  
Korkenfabrik — Großhandlung  
Spezialitäten: Scheuertücher, Bindfäden, Bürstenwaren

**Adolf Schanz** Nr. 23 Wasserkunststr. Nr. 23  
— Zigarren-Fabrik —  
**J. Groß & Co.** Herrenkleiderfabrik  
— Nur an Wiederverkäufer —

**Magdeburger Kabelwerke A.-G.**  
Telephon 6432 u. 7478 Magdeburg Telephon 6432 u. 7478

Stahl- u. Eisendrahtseile aller Art, blank u. verzinkt  
Stiftdrähte, Hanftaue — Taifun-Trossen DRGM

**Oscar Fehmel, Breiteweg 264**  
Maschinen und Utensilien  
für das graphische Gewerbe

**Martin Janetschek** Rogäzler Straße Nr. 5  
Fernsprecher Nr. 5202  
— Spedition — Möbeltransport — Lagerung —

**Telefon-Anlagen**  
Mitteldeutsche Privat-  
Telefon-Gesellschaft  
Breitenweg 11  
Telephon 1466 und 1486

**Winkelhausen**  
die deutsche Weinbrandmarke

Die Entwertung des Geldes.

In der Frankfurter Zeitung... entwirft Georg Popow ein Bild von der Entwertung des Sowjetrubels...

Im Schmuck der Mosauer StraÙen kann man heute auf Schritt und Tritt... wie in den Städten Amerikas wertlose Nadeln und Pufferstucke...

Der Wert des Geldes fällt mit dem Steigen der Ziffer auf den Scheinen... Aber man weiÙ sich zu helfen. Noch bevor die Sowjetregierung Scheine emittierte...

Die Geschichte mit dem Fahrpreis der Droschken ist für alles andere charakteristisch... Es genügt heute dem Russen, wenn er überhaupt einen Geldschein hat...

Die geringste Achtung vor dem Sowjetgeld hat zweifellos die Landbevölkerung... Folgendes Erlebnis, das mir auf einer berugschwachen Autopartie passierte...

So ist das Geld in Rußland entwertet und doch keineswegs wertlos... Solange man für vier Millionen Scheine immerhin noch einen Dollar erhält...

Die Russen mächten ihr Geld... und daser unbilliglich das Geld überhaupt... Die Leute in Moskau pflegen im Privatverkehr für alles Dollar oder Pfunde zu verlangen...

Trotz dieses Mangels an Warmmitteln ist in Moskau viel Geld... russisches und ausländisches, in Gold und in Noten vorhanden... Moskau ist heute eine Stadt von fast zwei Millionen Einwohnern...

Es gibt in Moskau eine offizielle Waren- (nicht Fonds-) Börse... Die Kurse der ausländischen Devisen zeigt die Sowjet-Reichsbank fest... Nebenbei gibt es auf der 'Njinka'...

Und in diesem Land, in dem 1 Dollar mit 4 Millionen Rubel bemerkt wird... hat man sich diesen Sommer zu einer 'Finanzreform' entschlossen... Man kopierte 'berucksichtlos'...

Also muÙ jedermann versuchen... 'irgendwie' auszukommen... In solchen Fällen gäbe es in manchem andern Land eine Revolution... eine Katastrophe...

Notizen.

Der Dollar. Die Hoffnung, das die Mark an Wert gewinnen würde... hat sich zerschlagen... Man kann sich nur damit trösten...

Arbeitszeitgesetz der Eisenbahnen. Auf Grund der Erklärung der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen...

Das Flagen im besetzten Gebiet. Aus einer Verfassung des preussischen Finanzministers und des Ministers des Innern...

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Der Reichsrat stimmte in seiner letzten Sitzung am 29. Juli d. J....

Der preussische GnadenauschuÙ. Der gemaÙ § 4 des preussischen Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit...

Handelsminister und politischer Terror. Unter dieser Ueberschrift veröffentlichte der 'Berliner Sozial-Anzeiger'...

Waffentragen der Schutzpolizisten in Kurorten. An Hand eines besonderen Vorfalles nimmt der Minister des Innern...

Entschädigung Kriegsbeschädigter und Kriegsernter-bliebener bei Vorleistungen. Kriegsbeschädigte und Kriegsernterbliebene...

Depeschen.

Die ersten Ausweisungen.

\* Paris, 7. August. Wie dem 'Devoir' aus StraÙburg mitgeteilt wird... ist am Sonnabend als Beginn der 'Retorsionen'...

Der internationale Bergarbeiter-Kongress.

All. Frankfurt, 7. August. Zu dem am Sonntag hier begonnenen Bergarbeiterkongress sind etwa 150 Vertreter aus Deutschland, England, Frankreich, Belgien...

Der Kongress tagt in einer Zeit der wirtschaftlichen Reaktion... wie sie die Arbeiterklasse noch nie erlebt hat... Alle Völker sind heute traurig und geschwächt...

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

(Bestellungen nehmen alle Zeitungsandrugerinnen entgegen.) Zur Abholung liegen bereit: Der Fahrer Nr. 7. Natur Nr. 19.

und Mor fabriziert. In ihre deutschen Opernhäuser gehen mit des-halb vor die Turde... weil man sie zum Tummelplatz artistischer Fegereien...

„Nachtschl“ im Viktoria-Theater.

Eine Fronte des Spielplans: im Stadttheater geben sie für die reichen Leute einen von Gold und bunten Farben prunkenden lebenden Ausstattungsfilm...

Man sollte meinen, das es für den Spielleiter keine Unklarheiten geben kann... Er muÙ, wenn anders er den Sinn des Stückes erfasst hat...

An guten Einzelleistungen fehlt es nicht... es wurde sogar ubertrafend klüglich und ernsthaft gearbeitet an diesem Sonnabend... Man konnte wieder einmal mit Befriedigung feststellen...

Die Aufführung ausschloÙte: in der Schlichtheit und Knapp-heit der Mittel war diese Figur erhaunlich... Bremer weit besser als sonst... zuweilen etwas unbeherrsch... SchuÙe jubelnd sturmen...

heit der Mittel war diese Figur erhaunlich... Bremer weit besser als sonst... zuweilen etwas unbeherrsch... SchuÙe jubelnd sturmen...

Die Spielleitung zu loben bringe ich nicht übers Berg-Gleich die allererste Pflicht... FluÙ in das Ganze zu bringen... hat Pichon verjamt...

Erfreulich war der gute Besuch und der Ernst... der daraus sprach... das man hörende Weisheitsumgebungen energig unterbrachte... Es war kein verlornen Abend...

Stücke bedeutend mehr hätte herauskolen lassen... Erfreulich war der gute Besuch und der Ernst... der daraus sprach...

